

ECONOMICS

FED-CHEF POWELL HÄLT POLITISCHEM DRUCK STAND

Dr. Jörn Quitzau, 07.05.2025

- **Die amerikanische Notenbank Fed belässt den Leitzins unverändert bei 4,25–4,50%.**
- **In den vergangenen Wochen war Fed-Chef Jerome Powell massiv von US-Präsident Donald Trump unter Druck gesetzt worden, die Geldpolitik schneller zu lockern. Powell hat diesem Druck standgehalten.**
- **Politisch unabhängige Notenbanken sind eine wichtige Voraussetzung für Preisstabilität.**

Die Fed hat ihre Zinsentscheidung im Mai nach einem wahrlich historischen Monat April getroffen. Es war die erste geldpolitische Entscheidung der amerikanischen Notenbank, nachdem Donald Trump am 2. April die Zollpolitik drastisch verschärft und später die Unabhängigkeit der Fed attackiert hatte. Die Attacken auf die Notenbank zielten insbesondere auf deren Vorsitzenden Jerome Powell («Mr. Too Late»). Powell hat dem Druck, die Zinsen schneller zu senken, standgehalten und den Leitzins unverändert bei 4,25–4,50% belassen.

Der Fed-Vorsitzende begründete die Zinsentscheidung gewohnt sachlich mit den verfügbaren gesamtwirtschaftlichen Daten. Er betonte dabei, dass die aktuelle US-Wirtschaftspolitik eine Gefahr für beide Notenbankziele ist (Preisstabilität und maximale Beschäftigung). Die Inflation ist zuletzt etwas weiter in Richtung des Fed-Zielwerts von 2% gesunken. Der Verbraucherpreisindex lag im März nur noch um 2,4% höher als im Vorjahresmonat (Kernrate +2,8%). Die für die Fed wichtige PCE-Inflation ist von 2,6% auf 2,3% gesunken (Kernrate: 2,6%). Die Inflation ist somit auf dem richtigen Weg, aber immer noch etwas zu hoch. Hinzu kommt die Unsicherheit, wie stark die Zölle den Preisauftrieb befeuern werden, denn während Zölle die Preise nach oben treiben, wird die absehbare Abkühlung der Konjunktur den Preisanstieg bremsen. Der Nettoeffekt ist deshalb nicht eindeutig zu bestimmen. Positiv für die Fed: Die marktbasierten längerfristigen Inflationsraten sind mit etwas über 2% weiterhin gut verankert.

Die Konjunkturaussichten sind derzeit aussergewöhnlich ungewiss. Oder wie es die Fed selbst schreibt: «Die Unsicherheit über die wirtschaftlichen Aussichten hat weiter zugenommen.» Bisher präsentiert sich die US-Wirtschaft noch widerstandsfähig. Zwar ist das BIP im ersten Quartal leicht gesunken, was aber auch auf Sondereffekte zurückzuführen war. Der Arbeitsmarkt zeigte sich auch im März robust. Die Arbeitslosenquote verharrt bei niedrigen 4,2%. Angesichts der guten Beschäftigungslage ist auch der Konsum weiterhin recht stabil. Im weiteren Jahresverlauf sollte sich die Konjunktur aber merklich abschwächen, wenn die Zollpolitik und die damit einhergehende Verunsicherung voll um sich greift. Die Fed dürfte in Erwartung schwächerer Wirtschaftsdaten im Juni (18.06.) oder spätestens im Juli (30.07.) den Leitzins um 25 Basispunkte senken.

Zur Unabhängigkeit von Notenbanken: International war die Unabhängigkeit der Notenbanken bis Anfang der 1990er Jahre nicht die Regel. Erst als empirische Untersuchungen zeigten, dass sich die Unabhängigkeit einer Notenbank positiv auf die Preisstabilität auswirkt, setzte sich das Modell der Deutschen Bundesbank durch und die Unabhängigkeit der Notenbanken wurde zum Standard. Damit wurde Politikern der Weg verbaut – oder zumindest erschwert –, die eigene Notenbank in die Finanzierung von Staatsausgaben einzubinden. Das Ergebnis waren erfreulich niedrige Inflationsraten in den letzten Dekaden (bis zur grossen Inflationswelle ab 2021). Gleichwohl ist zu berücksichtigen, dass in der gleichen Zeit ab 1990 die Globalisierung der Wirtschaft Fahrt aufnahm und die Niedriglohnländer in die internationalen Produktionsketten einbezogen wurden. Dies drückte auf die Produktionskosten und die Produktpreise. Die lange Phase der Niedriginflation lässt sich also nicht allein mit der Arbeit der unabhängigen Notenbanken erklären.



Disclaimer

Die Bergos AG ist eine unabhängige Schweizer Privatbank mit Fokus auf Private Wealth. Sie ist im Jahr 2021 mit neuem Aktionariat aus ihrer vormaligen Muttergesellschaft, der 1590 gegründeten Berenberg Gruppe, hervorgetreten und seit über dreissig Jahren für internationale Privatkunden und Unternehmer am Schweizer Finanzplatz tätig. Ihr Hauptsitz ist in Zürich mit einer Niederlassung in Genf. Die Schweizer Privatbank hat sich dem „Human Private Banking“ verschrieben und ist auf Vermögensverwaltung und -betreuung spezialisiert. Mit über 130 Mitarbeitenden liegt der Fokus auf der kompetenten Beratung in allen bekannten liquiden und illiquiden Anlageklassen sowie in alternativen Anlagen und Private Markets. Unser «beyond money» Ansatz umfasst zudem Expertise in Kunst und Philanthropie. Unternehmerischen Kunden bietet Bergos Zugang zu M&A und anderen Corporate Finance-Dienstleistungen. Die Bergos AG bietet Privatkunden, Unternehmen und deren Familien einen ganzheitlichen, generationenübergreifenden Service, der neben Anlageempfehlungen auf Sicherheit, Neutralität, Internationalität und Weltoffenheit abzielt.

Diese Publikation dient ausschliesslich zu Informations- und Marketingzwecken. Die bereitgestellten Informationen sind nicht rechtsverbindlich und stellen weder Finanzanalysen, noch einen Verkaufsprospekt, ein Angebot für Investmenttransaktionen, eine Vermögensverwaltung oder eine Anlageberatung dar und ersetzen keine rechtliche, steuerliche oder finanzielle Beratung.

© Copyright Bergos AG.
Alle Rechte vorbehalten.